

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich -

Datum: 22.11.2016

Ort: Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Zeit: 19:00 Uhr - 22:20 Uhr

Vorsitz: Falk Ulbrich

Beschlussfähigkeit

Soll: 11 Ortschaftsräte
Ist: 8 Ortschaftsräte

Anwesenheit

Entschuldigt

| | | |
|----------------------|-----------------------|--------------|
| Frau Steffi Barthold | Bürgerliste Einsiedel | - privat |
| Herr Marc Stoll | CDU | - dienstlich |
| Herr Walter Hähle | Bürgerliste Einsiedel | - privat |

Ortsvorsteher

Herr Falk Ulbrich CDU

Ortschaftsratsmitglieder

| | |
|------------------------|-----------------------|
| Herr Otto Günter Boden | Haus+Grund Einsiedel |
| Herr Carsten Claus | Haus+Grund Einsiedel |
| Herr Andreas Edelmann | Bürgerliste Einsiedel |
| Herr Rocco Ehinger | CDU |
| Herr Dirk Hänel | Bürgerliste Einsiedel |
| Herr Jens Mittenzwey | Bürgerliste Einsiedel |
| Herr Dr. Peter Neubert | DIE LINKE |

Schriftführerin

Frau Simone Knöbel

Gäste

Herr Butenop – Amtsleiter Stadtplanungamt – bis TOP 6
Herr Korda – VMS GmbH – bis TOP 6
32 Einwohner

1. Informationen zum Bau der Fußgängerbrücke am Talsperregrund

Der Tagesordnungspunkt entfällt, da der Mitarbeiter vom Tiefbauamt erst ab 01.12.2016 zur Verfügung steht.

2. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – stellt die ordnungs- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest und begrüßt die Ortschaftsräte und die Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird mit 8 anwesenden Ortschaftsräten festgestellt.

Weiter weist der Ortsvorsteher Herr Falk Ulbrich darauf hin, dass Foto- und Filmaufnahmen im Raum nicht gestattet sind.

3. Feststellung der Tagesordnung

Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor, somit ist die Tagesordnung bestätigt.

Der Tagesordnungspunkt 1 entfällt, da der Mitarbeiter vom Tiefbauamt erst ab 01.12.2016 zur Verfügung steht.

4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich - vom 25.10.2016

Die Niederschrift vom 25.10.2016 kann noch nicht abgestimmt werden, da Änderungen vor der Unterschriftsleistung noch notwendig sind.

5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss

5.1 Vorlagen zur Einbeziehung

5.1.1 Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 2016

Vorlage: B-261/2016 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Herr Butenop stellt an Hand einer Präsentation das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 2016 vor. Er erläutert die Kernelemente die die Vorlage enthält und geht dabei auf die Innenstadt- und Verkaufsentwicklung der Stadt Chemnitz ein. Es werden die Nahversorgungs- und räumliche Nahversorgungssituation der Stadt insgesamt und betreffend für den Ortsteil Einsiedel erläutert. Dazu wird erklärt, wie der Nahversorgungsbereich für Einsiedel räumlich umgrenzt ist. Er informiert über die Ansiedlungskriterien zur Einzelhandelssteuerung und über die Sicherung und den Ausbau der verbrauchsnahe Versorgung, insbesondere der wohnungsnahen Grundversorgung der Bevölkerung.

Der Ortschaftsrat Herr Claus gibt zu bedenken, so wie das Gebiet für Einsiedel umrissen ist, ist eine Ansiedlung weiterer Discounter nicht mehr möglich, weil die Fläche nicht gegeben ist. Die Fläche ist zu eng gefasst und betrifft nur einen geringen Flur von Einsiedel und Berbisdorf. Damit ist nur bei der „Getränkewelt“ eine Erweiterung möglich. Es könnte über den gesamten Ort, einschließlich Berbisdorf, die Zone festgelegt werden.

Herr Butenop antwortet darauf, dass bei der „Getränkewelt“ durchaus noch ein Erweiterungspotential vorhanden ist. Es geht darum, dass innerhalb einer Zone der Einzelhandel gefördert werden soll und außerhalb der Zone nicht. Er erklärt, warum die Zone so in Einsiedel gewählt wurde. Wenn die gesamte Flur einbezogen wird, kann sich ein Markt ansiedeln, der sich nachteilig auf den Handel im Ortskern auswirkt. Deshalb wurden die Abgrenzungen bewusst so festgelegt.

Der Ortschaftsrat Herr Claus nennt Bereiche, die unbedingt mit in diese Zone eingebunden werden müssen.

Der Ortschaftsrat Herr Boden spricht die Umgestaltung der historischen Kaufhäuser in unserer Innenstadt an. In Berbisdorf hat es früher kleine Geschäfte für die Versorgung der Einwohner gegeben. Selbst mit dem neuen Baugebiet ist Berbisdorf nicht mit einbezogen. Die Versorgung der älteren Bürger ist damit nicht mehr gegeben. Er stimmt dem Ortschaftsrat Herrn Claus zu, dass die Grenze unzureichend festgelegt wurde.

Herr Butenop erklärt, dass kleine Lebensmittelmärkte bis 400 m² Verkaufsfläche auch außerhalb für eine Basisversorgung zugelassen werden.

Der Ortschaftsrat Herr Boden berichtet, dass der Getränkemarkt wieder ein Lebensmittelmarkt mit einer eventuellen Erweiterung werden könnte. Er hat Informationen, dass an der Entfernung zum „EDEKA“ festgemacht wurde, dass dieses nicht geht und fragt Herrn Butenop, ob das der Richtigkeit entspricht.

Herr Butenop erklärt, dass das damalige Konzept den Versorgungsbereich für Einsiedel deutlich enger gefasst hatte, d.h. was in so einem Grenzbereich liegt, soll geschützt werden. Deshalb kann es außerhalb keine Ansiedlung geben und das war hier der Fall. Auf Grund des „Chemnitzer Modells“ ist dieses Gebiet jetzt größer geworden, somit ist dieser Bereich jetzt mit drin.

Daraufhin fragt der Ortschaftsrat Herr Boden, ob es auf Grund der dazukommenden Haltestellen möglich ist, den Bereich auch in Richtung Brauerei zu erweitern bzw. ganz Einsiedel und Berbisdorf miteinzubeziehen.

Herr Butenop antwortet, dass eine Empfehlung möglich ist.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass durch das Konzept die Supermärkte in die Ortschaft gebracht werden sollen. Mit den Ortsgrenzen geht es dann bis zur B174 und B95. Damit kann dort dann auch ein Markt errichtet werden, was sich schlecht auf den Ortskern auswirken würde. Ziel des Konzeptes ist etwas im Ortskern zu halten. Er meint, dass dieses nur in dem eingezeichneten Gebiet möglich ist. In Berbisdorf kann sich ein Lebensmittelgeschäft in der Größe von 400 m² durchaus entwickeln.

Der Ortschaftsrat Herr Claus schlägt vor, das Gebiet vom Ortseingang bis Ortsausgang, einschließlich Berbisdorf, zu erweitern.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert hat sich vor einiger Zeit mit einem Vermarkter des Geländes der „Getränkewelt“ unterhalten und weiß, welche Argumente und Fragen er hatte. Außerhalb des Bereichs etwas zu tun, ist eine Illusion. Gerade in Berbisdorf, wenn etwas zugelassen wird, sind das ein Flächenverbrauch und eine Versiegelung mit Parkplatz von einer Größe von 600 – 800 m². Damit ist das Problem Hochwasser (Berbisdorfer Bach) gegeben. Er warnt deshalb auch unter diesem Gesichtspunkt in dieser Richtung etwas zu erweitern.

Es wird über die räumliche Umgrenzung diskutiert.

Stellungnahme:

Der Ortschaftsrat Einsiedel schlägt vor, den Versorgungsbereich von der „Funkstraße“ / „Kaiserhof“ bis „Eibenberger Straße“, entlang der „Einsiedler Hauptstraße“, zu vergrößern.

Abstimmergebnis: 7 x Ja; 1 x Enthaltung

Der Ortschaftsrat Einsiedel stimmt der Vorlage B-261/2016 – **einstimmig** zu.

Zusätzlich zum Tagesordnungspunkt fragt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich an, ob eine Erweiterung der Flächen, die im Außenbereich liegen, möglich ist.

Dazu antwortet Herr Butenop, dass dieses möglich ist, aber man muss die Gebiete anschauen und es muss darüber entschieden werden, welche Gebiete in welchen

Abgrenzungen genommen werden sollen. Rein rechtlich besteht die Möglichkeit, dieses über eine entsprechende Satzung (§34 Baugesetzbuch) zu regeln. Es werden Gebiete definiert, die künftig Teil des Innenbereichs der Ortslage sein sollen.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert möchte wissen, ob dieses mit der Ergänzungssatzung wie beim Baugebiet „Am Feld“ zu sehen ist oder wäre da eine Änderung des Flächennutzungsplanes nötig.

Herr Butenop erklärt, dass bei solchen kleinen Flächen nicht der Flächennutzungsplan geändert werden muss.

6. Informationen zum "Chemnitzer Modell"

Dazu übergibt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich Herrn Korda vom VMS das Wort.

Herr Korda verweist auf die stattgefundene Veranstaltung am 18.10.2016 im Gymnasium Einsiedel. Dort gab es ausreichende Informationen zum "Chemnitzer Modell", entsprechend auch zum Bauabschnitt Chemnitz-Süd und Dittersdorf.

Es wird folgende Haltepunkte geben:

- Ortsausgang bei der "Kurt-Franke-Straße" – wird neu angelegt
- Einsiedler Gymnasium - wird vorverlegt zum Bahnübergang an der „Lindenstraße“
- Einsiedler Bahnhof - vorhanden
- August-Bebel-Platz / Schrebergartenweg – wird neu angelegt
- Einsiedler Brauerei – wird neu angelegt

Die Haltestellen der Buslinie decken sich dann fast mit den Haltepunkten der Bahn. Herr Korda informiert ausführlich über Fahrzeit und Fahrplan in bestimmte Richtungen. Der Beginn des Planungsfeststellungsverfahrens soll von jetzt bis 2017 stattfinden. Dazu werden Pläne ausgelegt. Für Einsiedel liegen die Pläne zur Einsichtnahme bei der Stadt Chemnitz. Jeder kann die Pläne ansehen. Direktbetroffene werden angeschrieben. Es kann dazu eine Stellungnahme abgegeben werden. Dazu erklärt er, wie diese behandelt werden.

Ziel soll es sein Ende 2017 den Beschluss zum Baurecht zu haben. Der Umbau soll 2018 stattfinden und in Abstimmung mit der Erzgebirgsbahn, unter einer Vollsperrung der Strecke (ab Ferienbeginn - Februar 2018) durchgeführt werden. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 soll dann alles in Betrieb gehen.

Falls sich im Planfeststellungsverfahren Probleme oder Änderungen ergeben, werden noch Bürgerveranstaltungen, neben den Erörterungsterminen, stattfinden. Die Pläne für den Schienenersatzverkehr werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Dem Ortschaftsrat Herrn Claus ist bekannt, dass Betroffene, die in der Stadt Chemnitz wohnen, nicht angeschrieben werden. Sie müssen sich die Informationen aus dem Amtsblatt holen. Er möchte wissen, wann es so weit sein wird, dass die Pläne in Chemnitz ausgelegt werden und wann dieses im Amtsblatt veröffentlicht wird.

Herr Korda informiert, dass die Bekanntmachung im Amtsblatt im Januar / Februar 2017 erfolgt. Die Chemnitzer werden nach Betroffenheit angeschrieben und nennt dafür Beispiele.

Der Ortschaftsrat Herr Boden macht auf die jetzigen Bauabschnitte in Chemnitz aufmerksam. Er fragt sich, wie es bei so einer großen Baustrecke dann wird, wenn es jetzt schon chaotisch zugeht. Weiter möchte er wissen, wie die Tarifzonen dann eingerichtet werden.

Herr Korda erklärt, dass es im Bereich bis Aue verschiedene Straßen mit unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen gibt. Alle wissen nicht, welche finanziellen Mit-

tel ihnen 2018 zur Verfügung stehen. Deshalb wird jetzt die Straßensperrung noch nicht festgelegt. Der Umbau in Chemnitz ist etwas ungünstig gelaufen, aber auf Grund der Finanzierung ließ es sich nicht anderes machen. Die Tarifzonen bleiben so erhalten wie sie jetzt sind.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert informiert, dass er bei einer Begehung mit Vertretern des Planungsbüros zwei Sachen im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz bereits angesprochen hat. Sie liegen im Bereich des Bahngeländes. Dieses betrifft das Grundstück oberhalb der Eisenbahnbrücke an der "Altenhainer Allee". Dort ist eine Mauerabsenkung, die geradezu zur Überflutung einlädt. Weiter ist das das Sägewerk, welches als erstes überflutet wird. Dort geht es um die Unterführung der Eisenbahnbrücke. Es sollte ein Durchlass vertieft werden, um den Abfluss bei Hochwasser zu verbessern. Dieses wurde sowohl vom Planungsbüro, als auch der Flussmeisterei als machbar eingeschätzt. Er bittet dieses mitzunehmen, um den Anwohnern dort zu helfen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass die Bahnübergänge, die Bahnhöfe und Haltestellen teilweise umgebaut werden, aber die Strecke bleibt erhalten.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger möchte wissen, wie die Lösung des ständig beschränkten Bahnübergangs am Sportplatz aussieht.

Zur Lösung erklärt Herr Korda, dass beim Haltepunkt an der Brauerei die Umlaufsperrung versetzt wird. Es wird einen neuen Weg von der "Einsiedler Hauptstraße" bis zum Haltepunkt geben. Die Zufahrt zum Vereinsheim findet auf der anderen Seite, über das gepachtete Gelände des Vereins statt. Auch dort wird ein neuer Weg errichtet. Die Probleme am Trainingsplatz können über das Projekt nicht gelöst werden.

Der Ortschaftsrat Herr Claus macht darauf aufmerksam, dass der Haltepunkt "Kurt-Franke-Straße" bereits zum Erfenschlager Flur gehört und damit „Erfenschlager Straße“ ist.

Herrn Korda ist das bekannt, aber die Namen der Haltepunkte werden nach den anliegenden Straßen benannt. Die Schüler vom Gymnasium benutzen dann den Haltepunkt „Lindenstraße“ und an der Verkehrsinsel am Gymnasium wird nichts verändert.

Ein Einwohner fragt an, ob die Auslegung nicht online gemacht werden kann.

Herr Korda ist sich nicht sicher, ob das Eisenbahnbundesamt dieses macht und wird die Anfrage mitnehmen. Es muss alles im Internet veröffentlicht werden, nicht nur der betreffende Teil von Einsiedel.

Eine Einwohnerin möchte wissen, wie zukünftig Berbisdorf bedient wird, einschließlich im Nachtverkehr.

Es wird eine Buslinie im Ringverkehr geben, die dann angebunden an den Einsiedler Bahnhof ist. Der VMS ist für das „Chemnitz Modell“ zuständig und die Stadt Chemnitz für einen ausreichenden Nahverkehr.

Dazu ergänzt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass der Bus für Berbisdorf immer im Stundentakt bis zur letzten Verknüpfung mit der Zentralhaltestelle fährt, auch am Wochenende.

Ein Einwohner fragt an, ob der Bus im Sommer zum Freibad im Halb-Stunden-Takt fahren könnte.

Das ist nicht geplant, nur eine Verlängerung der Route zum Gymnasium zur Unterrichtszeit.

Eine Anwohnerin nimmt Stellung zur Eisenbahnbrücke am Sägewerk / „Mühlberg“. Sie hat ausreichende Unterlagen beim Ortsvorsteher eingereicht und bedauert, dass er noch keine Zeit gefunden hat diese einzusehen. Diese Unterlagen sind wichtig für die Planung des „Chemnitzer Modells“. Darin geht es speziell um den „Waldbach“ und wie er verläuft.

Sie berichtet, dass der ESC einen Auftrag hatte zu prüfen, wo der Anbindungspunkt

ist. Dieses ist geschehen und kann mit dem Entwässerungsplan vom 08.02.2000 eingesehen werden. Sie erklärt daraufhin ausführlich, wo der Anbindungspunkt des „Waldbaches“ sich befindet und über welche Flurstücke die Verrohrung und das Wasser verlaufen. Sie hat das Thema schon mehrmals im Ortschaftsrat angebracht und kann beweisen, dass der Anbindungspunkt nie geschaffen wurde und dort kein Wasser ankommt.

Der Ortschaftsrat Herr Boden spricht den Generalentwässerungsplan in Verbindung mit den Regenwasserrückhaltebecken an. Bei einer direkten Durchführung zur Zwönitz, muss es Unterlagen geben, wenn es damals vorgesehen war. Im Bereich dieser Bäche müsste es möglich sein, eine Durchführung durch diesen Gleiskörper vorsorglich herzustellen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bestätigt, dass dort die Durchführung vorhanden ist. Aber es kann zu einer Überschwemmung davor oder dahinter kommen. Offiziell ist es kein Bach, wie die Einwohnerin bereits mehrfach ausgeführt hat. Das Wasser wird über den Kanal der „Einsiedler Hauptstraße“ abgeleitet werden und dieses hat aber nichts mit dem „Chemnitzer Modell“ zu tun. Wenn eine Durchführung gemacht werden muss, muss dieses beim Eisenbahnbundesamt genehmigt werden.

Der Ortschaftsrat Herr Boden weist daraufhin, dass es den Bereich betrifft, wo der neue Bahnsteig im Bereich des Sportlerheims errichtet wird. Dort sollte ursprünglich im Zentralentwässerungsplan eine Durchführung mit einem Regenwasserrückhaltebecken hin. Ob die vorhandene Durchführung ausreichend ist muss geprüft werden. Beim Bau der neuen Haltestelle wäre die Möglichkeit für eine größere Durchführung gegeben.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass man als Betroffener dieses im Planfeststellungsverfahren mit angeben kann.

Herr Korda meint, wenn sich im Rahmen der Umbaumaßnahmen bei der Planfeststellung noch etwas ergibt, kann es mit gemacht werden. Es ist durchaus jetzt noch in einem Rahmen, wo man es noch lösen kann.

Herr Butenop erklärt dazu, dass es im Beteiligungsverfahren mit benannt werden muss. Das Thema wird in einer Stellungnahme von Bürgern oder dem Ortschaftsrat benannt und kann dann in der zuständigen Verwaltung beraten werden.

Der Ortschaftsrat Herr Boden verweist darauf, dass das ganze Modell, einschließlich der Betriebsmittel, unheimlich viel Geld kostet und die Publicity zu den neuen Zügen ist nicht gut. Es hat ein Jahr gedauert, dass die Züge zugelassen wurden und jetzt mitten auf der Strecke stehen bleiben. Da das auch weiterhin viel Geld kostet, möchte er wissen, in welchen Rahmen so etwas abläuft.

Herr Korda antwortet, dass es im Moment nicht zur Zufriedenheit läuft. Es wird dafür gesorgt, dass die Fahrzeuge stabil laufen. Die Fahrzeuge sind noch nicht komplett gezahlt und das wird auch erst geschehen, wenn die Probleme gelöst sind.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bedankt sich für die Ausführungen bei den Gästen und verabschiedet beide.

7. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel

Es gibt keine Anträge, deshalb entfällt dieser Tagesordnungspunkt.

8. Informationen des Ortsvorstehers

Mitfahrerbank

Die eingereichten Standorte wurden vom Tiefbauamt genehmigt.

Wenn weitere Standorte gewünscht sind, können Vorschläge beim Ortschaftsrat eingereicht werden.

Haushalt des Ortschaftsrates 2016

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich informiert über die Ausgaben zur Einsiedler Kirmes 2016. Welche Mittel für die Einsiedler Weihnachtsfeier und für den Weihnachtsmarkt noch vorgesehen sind. Die Restmittel werden ins Jahr 2017 übertragen, um die Pyramide in Ordnung zu bringen.

LED-Straßenbeleuchtung

Es hat mehrere Anfragen zur LED-Beleuchtung gegeben. Dazu wurde den Ortschaftsräten eine Tischvorlage ausgereicht, welche die verschiedenen Varianten der LED-Beleuchtung aufzeigt. Dazu hat es im Rahmen des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses eine Begehung gegeben. Auf dem „Getreidemarkt“ in Chemnitz wurden zur Anschauung verschiedene LED-Lampen mit verschiedenen Lichtfarben installiert. Es wurde festgelegt, dass ab nächstem Jahr in den Wohngebieten etwas wärmere Lichtfarben installiert werden.

Anbringen einer Hinweistafel am Rathaus (Anfrage Sitzung 30.08.2016)

Es kann eine Informationstafel, mit dem Hinweis auf die Geschichtsgruppe, an das Rathaus Einsiedel angebracht werden.

Straßenbaumaßnahmen bzw. Straßensanierungsarbeiten im Jahr 2017

Von der „Funkstraße“ bis zum „Wiesenufer“ soll die Oberfläche der "Einsiedler Hauptstraße" erneuert werden. Weitere Bereiche sind dringend erforderlich, aber es stehen keine weiteren finanziellen Mittel zur Verfügung. Es wird versucht im Haushaltsplan noch Änderungsvorschläge zumachen. Der Haushaltsplan ist ausgereicht, er wird in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrates Thema sein.

Abwasserbaumaßnahme "Dittersdorfer Weg"

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich hat mit der Stadtverwaltung eine erste Gesprächsrunde geführt. Im Eingemeindungsvertrag steht, dass ein grundhafter Ausbau in diesem Bereich zusteht. Es muss eine Lösung gefunden werden, um die Finanzierung der Anwohner etwas zu reduzieren. Wie das Ergebnis aussehen wird, kann er nicht sagen. Damit fragt er die Ortschaftsräte, ob er dies weiter verhandeln darf.

Der Ortschaftsrat Herr Boden hat keine Einwendung dazu. Der Ortschaftsrat müsste nur wissen, wie der tatsächliche Stand ist, es sind nur die damaligen Zahlen bekannt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass bekannt ist, was auf der „Eibenberger Straße“ der Preis war und welcher Preis für den "Dittersdorfer Weg" steht. Nun muss mit der Stadt Chemnitz verhandelt werden. Es gibt eine Satzung der Stadt Chemnitz zur Abwassererschließung und dort ist enthalten, wie so ein Bereich abzurechnen ist.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert erklärt, dass es darum geht eine satzungsgemäße Lösung zu finden, d.h. Anschluss auf Verlangen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um eine für die Anwohner möglichst günstige Lösung zu finden.

Mit einer weiteren Verhandlung durch den Ortsvorsteher Herrn Falk Ulbrich sind die Ortschaftsräte einstimmig dafür. Damit wird er das Tiefbauamt noch einmal anschreiben und wird regelmäßig darüber berichten.

Erstaufnahmeeinrichtung – "Dittersdorfer Weg"

Diese Einrichtung ist jetzt leergezogen, auch das DRK hat seine Arbeit beendet. Im Dezember kommt der Eigentümer Herr Sauer zu einer internen Sitzung in den Ortschaftsrat. Als weitere Perspektive bleibt die Einrichtung einer Schule von F + U oder der Wohnungsbau bestehen.

Radweg von Chemnitz über Altchemnitz nach Einsiedel

Der Radweg von Chemnitz über Altchemnitz nach Einsiedel ist im letzten Verwaltungs- und Finanzausschuss beschlossen worden. Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich hatte vorgeschlagen, parallel zur Eisenbahnstrecke diesen anzulegen, was nur bedingt möglich ist. Die Stadt Chemnitz wird bis Jahresende eine Machbarkeitsstufe darüber legen.

Hochwasserschutz an den Bächen (Anfrage Sitzung 25.10.2016)

Es wurde Herr Lauckner vom Umweltamt zu einer Besichtigung in verschiedenen Bereichen der Bäche eingeladen. Daraufhin wurde schriftlich mitgeteilt, im nächsten Jahr eine Gewässerschau durchzuführen, um Vorschläge zu bringen, wo es Probleme gibt.

Ampelanlage an der „Einsiedler Straße“ – „Kirchgasse“ (Anfrage Sitzung 25.10.2016)

Das Schulamt hat an alle Schüler Pläne ausgegeben, um die Schulwege einzutragen. Diese Befragung läuft bis 30.11.2016. Danach wird eine Planung erstellt, wie die Schulwegsicherung im Bereich der Grundschule Einsiedel funktionieren soll. Dabei wird die Ampelanlage noch einmal mit behandelt. Im Moment ist niemand bereit, die Anlage zu ändern bzw. abzubauen. Sie wird für notwendig von der Stadt Chemnitz erachtet.

Wenn die Auswertung der Befragung abgeschlossen ist, wird der Ortsvorsteher Herr Ulbrich noch einmal versuchen mit dem Amt einen Vororttermin zu vereinbaren, um eine Lösung für diese Stelle zu finden.

Aufstellung von Spielgeräten

Es ist geplant, noch in diesem Jahr, den **Spielplatz im „Walter-Wieland-Hain“** neu zu gestalten. Dabei soll noch ein weiteres Spielgerät aufgestellt werden.

In der **Kindertagesstätte Einsiedel** gab es mit der Umgestaltung des Gartens etwas größere Probleme. Dort wurde ein Bodengutachten gemacht und es wurden in tieferen Bodenschichten Verunreinigungen festgestellt. Diese müssen vor Baubeginn noch entfernt werden. Dazu gibt es Fördermittel und es soll im nächsten Jahr erfolgen.

In der Grundschule Einsiedel gab es vor einiger Zeit eine Zusammenkunft mit Eltern, Lehrern, Grünflächen- und Hochbauamt zu der Gesamtaufgabe, wie es alles funktionieren soll. Es gibt viele Rahmenbedingungen die ganz schwierig sind. Es sind dazu noch viele Entwürfe notwendig, um zu einen vernünftigen Ziel zu kommen.

Der Ortschaftsrat Herr Boden meint dazu, dass man für das Geld der Planung und der Umplanung schon für 3 Spielgeräte verwenden könnte.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass es nicht um die Spielgeräte, sondern um die Sanierung des Sportplatzes geht, um dort einen ordentlichen Sportunterricht durchzuführen.

Jugendklub Einsiedel

Im Jugendklub Einsiedel werden noch in diesem Jahr bzw. Anfang nächstes Jahr Trockenlegungsarbeiten durchgeführt. Die Mittel von 65.000,00 € dafür wurden vom Jugendhilfeausschuss beschlossen.

Termine

Im Januar findet wieder ein Treffen der Kirmesorganisation statt, der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Am 26.11.2016 findet im Gymnasium Einsiedel die Einsiedler Weihnachtsfeier des Ortschaftsrates, in Zusammenarbeit mit der Grundschule, des Jugendklubs und des Seniorenheims „Fischzuchtgrund“ statt. Die ganze Organisation wurde von Frau Neubert übernommen. Auf diesem Wege viele Dank.

Waldwege in Einsiedel (Anfrage Sitzung 25.10.2016)

Es hat ein Gespräch mit dem Förster gegeben. Es soll in verschiedenen Bereichen noch etwas gemacht werden. Welche Bereiche das betrifft ist nicht genau gesagt worden. Die Waldwege sollen aber so hergerichtet werden, dass alles wieder begehbar ist.

Baugebiet an der "Anton-Herrmann-Straße"

Der Übergang über die Eisenbahn ist geklärt. Die Planung ist fertig und geht an das Stadtplanungsamt. Dort gibt es eine Ämterbeteiligung. Wenn dieses abgeschlossen ist, geht die Baumaßnahme in den normalen Planungsablauf und wird zur Beratung dem Ortschaftsrat vorgelegt.

9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Der Ortschaftsrat Herr Boden spricht den Bau der Fußgängerbrücke am "Talsperregrund" an. Darauf erklärt der Ortsvorsteher Herr Falk Ulbrich, wenn Herr Gregorzyk feststellt, dass die Planung voran geschritten ist, wird er im Ortschaftsrat vorschlagen.

Zum Straßenbau in Einsiedel stellt der Ortschaftsrat Herr Boden fest, dass die Maßnahmen von „Funkstraße“ bis „Wiesenufer“ nur ein Teil der "Einsiedler Hauptstraße" sind. Es muss vom Ortschaftsrat ein Plan erstellt werden, wie es weiter gehen soll, nach welchen Gesichtspunkten etwas abgearbeitet werden soll, weil der Zustand überall schlecht ist. Bei Regen bilden sich Wasserlagen, die auch die Fußgänger bei Regen betreffen. Dazu nennt er Beispiele. Es wäre günstig, wenn jemand vom Tiefbauamt da wäre. Er nennt dazu zahlreiche Stellen die betroffen sind.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich führt noch einmal aus, dass die Straßenunterhaltung in Chemnitz total unterfinanziert ist. Es werden die Straßen nur noch verkehrssicher gehalten. Er schlägt vor, als Ortschaftsrat einen Änderungsvorschlag zu erstellen und im Stadtrat einzureichen. Dazu erklärt er die Vorgehensweise.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert bemerkt, dass im letzten Verwaltungs- und Finanzausschuss eine Maßnahmenliste erstellt wurde, die ans Land eingereicht wird. Dabei ist für die "Einsiedler Hauptstraße" ein Betrag von 120.000,00 € veranschlagt. Problem dabei ist, was der Fördermittelgeber dazu sagt. Im Rahmen der Baumaßnahmen der Stadt Chemnitz in den Jahren 2017 / 2018 sind für Straßen-, Brücken- und Wasserbau 34,5 Mio. € vorgesehen. Es ist nicht ausreichend, aber der Schwerpunkt Straßen und Brücken ist durchaus im Haushalt berücksichtigt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich widerspricht dem und erklärt, dass im Haushaltsplan eine relativ hohe Summe für Straßen und Brücken steht, aber dazu gehören Neubaumaßnahmen, einschließlich die „Reichenhainer Straße“ mit dem „Chemnitzer Modell“ und auch andere verschiedene Brückenbaumaßnahmen, die den Hauptanteil bilden. Für die Straßenunterhaltung der vorhandenen Straßen sind im vorgesehenen Haushalt 3 Mio. € vorgesehen, aber 8 Mio. € sind für die Unterhaltung notwendig. Der Rest ist für Neubaumaßnahmen.

Der Ortschaftsrat Herr Hänel hat Bilder der neusten Asphaltdecke der "Einsiedler Hauptstraße" im Bereich Bahnübergang bis „EDEKA“ (Netzbrüche, Abbrüche, ausge-

spülte Fugen, ausgebrochene Randbereiche), die jetzt 3 Jahre alt ist. Dieses wurde von ihm vor 2 Jahren bei einer Begehung der Brücke mit dem Amtsleiter des Tiefbauamtes Herrn Gregorzyk gesagt. Dort zeigten sich schon die ersten Schäden an und er ist auf die Gewährleistungsansprüche hingewiesen worden. Das ist wahrscheinlich nicht geschehen. Jetzt kann man noch mit einem geringen Aufwand die Straße erhalten.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bemerkt, dass die Sanierungsarbeiten vom Hochwasser betroffen waren und deshalb nicht in die Gewährleistung reinfallen. Außerdem ist die Gewährleistung von 2 Jahren abgelaufen.

Der Ortschaftsrat Herr Claus sagt, dass bei dem Hochwasser die Straße abgefräst, aber noch keine neue Decke aufgezogen war. Von Spitzenkräften wie Herrn Gregorzyk ist zu erwarten, dass man hier tätig wird.

Bei der Sanierung der Eisenbahnbrücke an der „Oberförsterbrücke“ spricht Herr Boden noch einmal eine zu niedrige Altmauer zwischen dem Pfeiler der Eisenbahnbrücke neben der „Oberförsterbrücke“ an. Dieses muss unbedingt zur nächsten Besprechung mit angesprochen werden.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich informiert dazu, dass dieses bereits zur Erzgebirgsbahn geschickt wurde, was der Eigentümer ist. Es liegt noch keine Antwort vor.

10. Einwohnerfragestunde

Herr Schreiber spricht die **LED-Beleuchtung in Wohngebieten** an. Er macht auf eine LED-Lampe mit einer erheblichen Blendwirkung aufmerksam. Diese befindet sich auf der „Berbisdorfer Straße“, kommend von der B95 in Richtung Berbisdorf.

Im Zusammenhang mit der **Sanierung des "Dittersdorfer Weges"** weist Herr Schreiber auf den **Ortschaftsratsbeschluss 119/96** aus dem Jahr 1996 hin. Dort hat der damalige Gemeinderat beschlossen, dass für die Gemeinde Einsiedel ein sogenannter Streitvertreter gewählt wird. Dieser sollte nach der Eingemeindung und für den Fall der Nichterfüllung von vertraglich festgelegten Leistungen der Stadt Chemnitz, für das Gemeindegebiet Einsiedel Sorge tragen, dass auch nach der Eingemeindung die Gemeinde noch rechts- und prozessfähig bleibt. Damals ist Herr Heinrich Röbel und als Stellvertreter Herr Dieter Roscher gewählt worden. Herr Schreiber möchte wissen, wer heute der Streitvertreter ist, da dieser dafür Sorge tragen könnte, dass die Stadt ihre Zusage zum Ausbau des "Dittersdorfer Weges" einhalten muss und man dort eine bessere Verhandlungsposition hätte.

Dem Ortsvorsteher Herr Ulbrich ist nicht bekannt, dass jemand neu gewählt wurde.

Weiter spricht Herr Schreiber den **Sitzungsbeschluss 47/96 des Gemeinderates Einsiedel** an. Dort wurde im Gemeinderat Einsiedel etwas beschlossen, was heute im Zusammenhang mit dem **"Dittersdorfer Weg"** steht. Der ESC bzw. die Stadt Chemnitz meint, dass ein Stück des „Dittersdorfer Weges“ immer noch in Privatbesitz ist und dieses müsste erst gekauft werden. In diesem Gemeinderatsbeschluss 47/96 wurde der Beschluss zum Erwerb einer Teilfläche der „Dittersdorfer Straße“ (heute „Dittersdorfer Weg“) gefasst. Bei dieser Teilfläche handelt es sich um ein Verbindungsstück zur Anton-Herrmann-Straße mit einer Größe von ca. 120 m². Das entspricht genau diesem Stück. Im Zusammenhang mit den Bemühungen der Anwohner um einen Abwassersammler für den „Dittersdorfer Weg“, wurde durch den ESC immer wieder erklärt, diese Teilfläche sei nach wie vor Privatbesitz.

Herr Schreiber möchte wissen, obwohl der Beschluss gefasst wurde, ob der Kauf nicht zustande kam oder wurde das Grundstück gekauft und es weiß keiner mehr.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich meint, dass der "Dittersdorfer Weg" öffentlich gewid-

met ist und hat keine Kenntnis, ob dort noch ein Stück Privatbesitz ist.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert regt an, in Kopie den Eingemeindungsvertrag einschließlich aller Anhänge den Ortschaftsräten zur persönlichen Verwendung auszugeben, damit jeder Ortschaftsrat Kenntnis darüber hat.

Dazu beantragt Herr Schreiber mit der heutigen Einwohnerfragestunde die Veröffentlichung des Eingemeindungsvertrages von Einsiedel aus dem Jahre 1997, mit allen Anlagen. Als Plattform der Veröffentlichung kann aus seiner Sicht die Internetseite des Heimatwerkes Einsiedel, die Internetseite des Vereins Haus & Grund, eine eigene Internetpräsenz des Ortschaftsrates, oder aber alle drei genannten dienen. Er ist der Meinung, dass es alle Einwohner von Einsiedel interessiert, diesen Vertrag und auch die Anlagen, die einen wichtigen Teil des Vertrages darstellen, zu lesen. Auch beim Einigungsvertrag von 1990 wäre es sinnvoll diesen zu veröffentlichen.

Weiter beantragt Herr Schreiber mit der heutigen Einwohnerfragestunde die Einberufung einer Einwohnerversammlung durch den Ortsvorsteher Einsiedel oder der Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, zur öffentlichen Aufklärung der Bürger über die **Zukunft der Immobilie der F+U gGmbH** am Dittersdorfer Weg.

Durch den Ortsvorsteher ist zu erklären, ob dem hier gestellten Antrag durch den Ortschaftsrat stattgegeben werden kann, oder ob für die Einberufung, die nach §22 Abs. 2 SächsGemO formulierte Antragstellung zwingend ist. Dass heißt, der Ortschaftsrat gibt diesen Antrag statt oder es muss laut SächsGemO mit einer Anzahl von Unterschriften schriftlich beantragt werden.

Dazu hat er folgende Fragen:

Wurden in dem Treffen mit Herrn Sauer (Geschäftsführer F+U) am 13.10.2016 Zukunftskonzepte besprochen, bzw. welche die Ortschaft betreffenden Themen waren Bestandteil dieser Zusammenkunft?

Wurden Herrn Sauer die Nachnutzungskonzepte aus den Vorschlägen des im öffentlichen Briefes an den Ortschaftsrat vom 23.08.2016 vorgestellt?

Wie ist der Stand der durch Wirtschaftsminister Gabriel mit Schreiben vom 04.02.2016 zugesagten Hilfe, bei der tragfähigen Nachnutzung des ehemaligen Pionierlagers nach der Zeit der Flüchtlingsunterbringung?

Weiter beantragt Herr Schreiber mit der heutigen Einwohnerfragestunde eine **Zyklusänderung dieser Fragestunden**. Unter Bezugnahme auf §44 Abs. 3 SächsGemO und die darin beschriebene Befugnis der Gemeinderäte / Ortschaftsräte, sollte seines Erachtens die Fragestunde in jeder, mindestens aber in jeder zweiten öffentlichen Ortschaftsratssitzung stattfinden. Eine Diskussion zu den gestellten Fragen sollte in der Regel nicht zugelassen werden, vielmehr soll eine zielführende und erschöpfende Beantwortung in der nächsten oder übernächsten Ortschaftsratssitzung erfolgen.

Der Ortsvorsteher kann aber in jedem Fall zu den Fragen auch sofort Stellung nehmen. Sind zur Sitzung keine Einwohner anwesend, oder werden durch anwesende Einwohner keine Fragen gestellt, erfolgt dazu lediglich ein Protokollvermerk. Die Zustimmung des Ortschaftsrates zu diesem Antrag wäre ein glaubwürdig vermitteltes Zeugnis für transparente und bürgernahe Arbeit. In vielen Gemeinden und Ortsteilen ist diese Verfahrensweise bereits gängige Praxis. Es gibt Gemeinden die zu jeder Sitzung eine Einwohnerfragestunde haben.

Des Weiteren bezieht sich Herr Schreiber auf den **Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 14/03 "Am Frankebach", Einsiedel - Vorlage: B-211/2016**, in der Sitzung vom 13.09.2016. Zu dem vom Ortschaftsrat Einsiedel in der Sitzung gefassten Beschluss, hat der Ortschaftsratsvorsitzende eine Stellungnahme zur Einbeziehung abgegeben. In dieser Stellungnahme ist lediglich die Bemerkung zur sandgeschlammten Schotterdecke des Feldweges und die zur

Beteiligung der UWB und des ASR vor Baugenehmigung enthalten. Die Ortschaftsräte und namentlich erwähnt er den Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert. Dieser hatte es in dieser Sitzung als wichtig angeführt, weitere entsprechende Bemerkungen der Räte in die Stellungnahme aufzunehmen. Der Ortschaftsrat wird hierzu gebeten, zu erwirken, dass vor Erteilung der Baugenehmigung, eine Grundkarte mit genauer Lage- und Verlaufsbestimmung sämtlicher Wasser- und Abwasserleitungen (hydraulisches Gutachten) des betreffenden Gebietes, mit dem derzeitigen Ist-Stand vorgelegt und geprüft wird, sowie eine schriftliche Verpflichtung des Bauherrn zur Errichtung der bisher nirgendwo aufgeführten zusätzlichen Regenwasserableitung vorzulegen. Er ergänzt, dass zur der Sitzung am 13.09.2016 wesentlich mehr Punkte besprochen wurden, als in der Niederschrift dargelegt sind. In diesem Zusammenhang bittet er den Ortschaftsrat, eine unabhängige Prüfung zu veranlassen, ob die seinerzeit beim Bau der Waldsiedlung ergangenen Auflagen aus der Baugenehmigung vollinhaltlich erfüllt wurden.

Dazu bezieht er sich auf die Aussagen von der Einwohnerin zum „Chemnitzer Modell“ (TOP 6). Das hydraulische Gutachten, die Überprüfung der Durchlässe von der „Eibenberger Straße“ bzw. aus Richtung des Berges in Richtung „Zwönitz“ sollten vor der Maßnahme „Chemnitzer Modell“ durchgeführt werden. Zu mindestens sollte geprüft werden, ob dort Handlungsbedarf vorliegt, wer dazu zuständig ist, ob es im Zuge der Maßnahme mit umgesetzt werden kann und wer es bezahlt.

Zum **Anbringen einer Hinweistafel für die Geschichtsgruppe am Rathaus** wurde bereits zum Tagesordnungspunkt 8 gesprochen. Herr Schreiber möchte wissen, ob zum Anbringen einer Tafel für den Verein Haus & Grund extra noch einmal bei der Stadt Chemnitz nachgefragt werden muss.

Dazu informierte der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass die Räume der Geschichtsgruppe für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt worden sind. Es ist nicht der Sitz für den Verein Haus & Grund.

Weiter wird das Protokoll zur Ortschaftsratssitzung vom 30.08.2016 von Herrn Schreiber angesprochen. Dort wurde ein **Treffen der Ortschaftsräte mit dem Flüchtlingskoordinator Herrn Mück**, für den September angekündigt. Er möchte wissen, ob es dieses Treffen gab und wenn ja, welche Ergebnisse der Bürgerschaft von Einsiedel dazu mitgeteilt werden können.

Dazu antwortet der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass es das Treffen, 14 Tage vor der Schließung der Erstaufnahmeeinrichtung gab. Es wird einen Bericht über das Treffen im Einsiedler Anzeiger geben. Es wurde zusammengefasst darüber berichtet, dass die Arbeiten eingestellt werden und dass Herr Mück bis Jahresende noch abrechnet.

Herr Schreiber möchte wissen, wie der Sachstand zu den Beschwerden zur **Ausfahrt** aus dem neuen Baugebiet **„Erich-Parthey-Straße“** zur „Funkstraße“ ist. Durch die Verkehrsbehörde sollte geprüft werden, ob das Aufstellen von Schildern oder eines Verkehrsspiegels möglich ist und verweist auf die Niederschrift der Ortschaftsratssitzung vom 30.08.2016.

Der Ortsvorsteher Herr Falk Ulbrich antwortet, dass es noch keine neuen Informationen gibt. Das Aufstellen von Schildern oder eines Verkehrsspiegels liegt noch in der Prüfung. Das ist ebenfalls, wie bei der Parkordnung in der Seydelstraße, hier liegt auch noch kein abschließender Bescheid vor.

Herr Schreiber berichtet, dass die **Hinweisschilder** die den **Spielplatz am „Walter-Wieland-Hain“** eindeutig als städtische Grün- und Erholungsanlage, sowie als Spielplatz deklarieren, nach wie vor nicht erneuert wurden. Er hatte den Ortschaftsrat mit einer E-Mail vom 20.07.2016 auf dieses Problem hingewiesen und man versprach damals, dieses bei der Stadtverwaltung anzusprechen, bzw. nachzufordern.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass dieses im Zuge der Erneuerung des Spielplatzes in diesem Jahr mit neu aufgestellt werden soll.

Weiterhin musste Herr Schreiber feststellen, dass einige **Verkehrsspiegel im öffentlichen Bereich**, im Herbst und im Winterhalbjahr fast den gesamten Vormittag so beschlagen sind, dass dadurch keinerlei Sicht gegeben ist. Er bittet, dass eine Prüfung in Auftrag gegeben wird, ob die Spiegel mit einer über Batterie-Solarmodul gespeisten Spiegelheizung ausgerüstet werden können, um dieses Sicherheitsproblem zu lösen. Aus seiner Sicht handelt es sich dabei um die Verkehrsspiegel an der „Einsiedler Hauptstraße 73“; der „Oberförsterbrücke“ gegenüber „Talsperregrund“, an der „Altenhainer Allee“ vor dem „Cafè zur Talsperre“ und „Einsiedler Hauptstraße“ / Ecke „Eibenberger Straße“. Diese stehen alle im öffentlichen Raum.

Herr Schreiber musste feststellen, dass die **Sanierung des Denkmals am „August-Bebel-Platz“** bisher nicht erfolgt ist. Er möchte wissen, ob diese noch in diesem Jahr durchgeführt wird und wenn nicht, ob die Mittel dann noch zur Verfügung stehen.

Darauf antwortet der Ortschaftsrat Herr Hänel, dass die Sanierung des Kriegerdenkmals abgeschlossen ist. Am Mahnmal „EWIGE MAHNER“ hat es mit einer Baufirma eine Begehung gegeben. Dabei wurden die Arbeiten abgestimmt und es wird in der frostfreien Zeit saniert. Der Auftrag wurde dazu erteilt und die finanziellen Mittel dafür stehen zur Verfügung.

Der Ortschaftsrat Herr Claus ergänzt, dass dazu Maurer- und Malerarbeiten gemacht werden müssen, die witterungsabhängig sind und diese wahrscheinlich dann erst im Frühjahr abgeschlossen werden können.

Herr Schreiber möchte wissen, welche durch den Freistaat Sachsen geförderten **Instandsetzungsmaßnahmen derzeit im Rathaus Einsiedel** ausgeführt werden.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass Trockenlegungsmaßnahmen im Keller, zur Beseitigung von Hochwasserschäden, durchgeführt werden. Detaillierte Informationen liegen nicht vor.

Im Anschluss der Fragen übergibt Herr Schreiber öffentlich einen Antrag und Fragenkatalog an den Ortschaftsrat. Dieser ist im Anhang unter „Einwohnerfragestunde zur Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel am 22.11.16“ einzusehen. Zur Veröffentlichung seines Namens in der Niederschrift liegt die schriftliche Einwilligung vor.

Ein Bürger spricht die seit Jahren vorhandenen **Probleme am "Harthauer Weg"** an. Das betrifft parkende Autos auf dem markierten Fußweg entlang der Kirche und der Schule. Dort besteht absolutes Halte- und Parkverbot, was bei Veranstaltungen der Kirche und der Schule missachtet wird. Es wurden zahlreiche Gespräche mit dem Bürgerpolizisten geführt, der nicht dafür zuständig wäre. Er hat die Bürger darauf hingewiesen, sie sollen die 115 und das Ordnungsamt anrufen, mit der Gewissheit, dass das Arbeitsgebiet des Ordnungsamtes in der Innerstadt liegt und diese nicht nach Einsiedel kommen, oder wenn sie kommen die Autos in der Zeit nicht antreffen. Das nächste Problem dazu ist der Winterdienst, wobei diese Straße zur „Einbahnstraße“ wird. Der Fußweg ist gedacht, um Kinder in die Schule zu bringen.

Er kann nicht verstehen, dass der Bürgerpolizist mit zwei Hilfspolizisten nicht in der Lage ist, diese Autofahrer abzustrafen. Er möchte wissen, wer dafür verantwortlich ist.

Weiter kommen auf diesen Stück (Fußweg) die Anlieger Kirche und Schule nicht ihren Räumungspflichten nach, was jeder Anlieger in der Siedlung machen muss. Diese Probleme sind abstellbar, aber er braucht Ansprechpartner und möchte wissen ob der Ortsvorsteher oder der Ortschaftsrat dafür zuständig sind und ob der Ortschafts-

rat eine Aufsichtsbeschwerde über den Bürgerpolizisten machen kann. Er fordert, dass ein Brief an das Ordnungsamt über den Sachverhalt geschrieben wird. Darin soll auch enthalten sein, dass der Bürgerpolizist seinen Pflichten nicht nachkommt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass der Ortschaftsrat dieses nicht durchsetzen kann, dafür sind die Polizei und das Ordnungsamt zuständig. Er wird mit den Bürgerpolizisten, mit dem Hausmeister bzw. der Direktorin der Grundschule und der Kirche sprechen. Eine Aufsichtsbeschwerde kann ein einzelner Bürger veranlassen, aber ob es der Ortschaftsrat tun kann, ist er sich nicht sicher. Er wird darüber das Ordnungsamt informieren.

Eine Bürgerin verweist auf die **Niederschrift vom 13.09.2016**. Diese enthält die Aussage von Herrn Hüttner, dass er die **Grundwasserleitung zur Brauerei** verlegen möchte. Sie fragt, welche Rechte der Ortschaftsrat zu dieser Zustimmung hat, wenn die Stadt Chemnitz bis 2004 dort ein Wasserentnahmerecht hatte, was dann aufgehoben wurde. Sie verweist auf das Grundbuchblatt 334, 735 und 2 zum Wasserrecht. Es wurden die Dienstbarkeiten der damaligen festgelegten Wasserrechte einfach ausgeklammert. Der Ortschaftsrat Herr Claus hat dazu noch Stellung genommen, wenn damals die Verlegung erfolgt ist, sollte das bitte festgehalten werden. Sie berichtet, dass die genannten Grundbuchblätter sie zum Wasserentnahme- und Ableitungsrecht dazu berechtigen. Ausgenommen ist das Grundbuchblatt 6, 16, die Stadt Chemnitz, das Grundbuchblatt Hüttner - Senior, 15/68 und das Grundbuchblatt Hüttner, Daniel. Diese haben kein Recht dazu. Dazu möchte Sie eine schriftliche Antwort. Sie hat den Ortsvorsteher Herrn Ulbrich vor der Sitzung am 13.09.2016 über den Sachverhalt informiert.

In dieser Niederschrift wird auch die strittige Wasserleitung des Nachbarn erwähnt. Sie möchte schriftlich, wie eine Zustimmung in dieser Ortschaftsratssitzung erfolgen konnte, dass der Herr Hüttner diese Wasserleitung verlegt, nämlich in die andere Richtung. Sie weist den Ortsvorsteher Herrn Ulbrich darauf hin, dass er die Unterlagen seit 18.10.2016 bzw. 25.10.2016 besitzt, auf die sie noch keine Antwort erhalten hat. Darin ist ein Gutachten vom Landeskriminalamt enthalten und informiert über deren Inhalt, aus dem hervorgeht, dass die Verlegung der Wasserleitung nicht mehr notwendig ist, da sich dort keine Wasserleitung befindet. Sie möchte dazu eine schriftliche Stellungnahme und ein Mitspracherecht. Weiter informiert sie über die Behördengänge und die Verrohrung der genannten Bäche, wie was in diesem Gebiet existiert und deren Wasserrechte.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass die Stadt Chemnitz die Existenz eines Baches bestätigt und er sich mehrfach mit den Nachbarn unterhalten hat. Er hat versucht dort in irgendeiner Form eine Lösung zu finden und begründet dieses. Mit allen Beteiligten ist es nicht möglich einen Konsens zu finden.

Dabei müssten alle einverstanden sein und das ist nicht der Fall. Bei dem jetzigen Baugebiet besteht die Chance aus dem Bereich das Wasser wegzubringen. Der Ortschaftsrat hat den Herrn Hüttner verpflichtet eine Entwässerung zu stellen und eine Entschärfung in Hochwassersituationen, mit einer Ableitung zum Eibenberger Bach zu realisieren. Deshalb erfolgte auch die Zustimmung des Ortschaftsrates in dieser Sitzung.

Es gibt über Anbindung und Lösung eine heftige Diskussion.

Der Ortschaftsrat Herr Boden erklärt, dass er und der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert über das Ganze einen Überblick haben und schlägt vor, mit aussagfähigen Leuten sich noch einmal Vorort zu treffen. Dazu müssen alle Unterlagen vorliegen, um eine Entscheidung zu finden.

11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Der Ortschaftsrat Herr Edelmann und der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey werden zur Unterschriftsleistung vorgeschlagen und bestätigt.

.....
Datum Falk Ulbrich
 Ortsvorsteher

.....
Datum Andreas Edelmann
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Jens Mittenzwey
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Simone Knöbel
 Schriftführerin